

Von Gustav Schiller.
Sich dich empor, das nachtsberückelt
Ist dich liebend, steige in den Tag.

Der Tag von Tamaskus.

Eine Schulerinnerung von Paul Hermann Hartwig.
Lange Jahre hatte ich nicht an Felix
Rostow gedacht. Lebensumstände

Ich habe gesagt, wie ich es haben
will. Gehorchen Sie nicht, haben
Sie sich die Folgen selbst zuzuschreiben.

Der Krieg war eröffnet und hielt
uns in Erregung. Dr. Peters ver-
suchte sich mit allen nur denkbaren

In einer griechischen Stunde, die
den Vormittag schloß, kam es zur
lang erwarteten Katastrophe.

Zu den Stützen der Opposition
gehörte Felix Rostow, ein großer,
blonder Jüngling, körperlich außer-

Da war wohl der einzige, der eine
ganz unbestimmte bängliche Vorahnung
hatte, als Dr. William Peters

Mein prophetisches Gemüt wurde
verleitet, der „Patentsache“ soll bloß
mal was riskieren; „wenn schon“,

Meine Ahnung hatte mich nicht
getäuscht. Vorberhand zeigte sich
freilich der Leu noch nicht, der in

Mein prophetisches Gemüt wurde
verleitet, der „Patentsache“ soll bloß
mal was riskieren; „wenn schon“,

Meine Ahnung hatte mich nicht
getäuscht. Vorberhand zeigte sich
freilich der Leu noch nicht, der in

Mein prophetisches Gemüt wurde
verleitet, der „Patentsache“ soll bloß
mal was riskieren; „wenn schon“,

Meine Ahnung hatte mich nicht
getäuscht. Vorberhand zeigte sich
freilich der Leu noch nicht, der in

Mein prophetisches Gemüt wurde
verleitet, der „Patentsache“ soll bloß
mal was riskieren; „wenn schon“,

geschulte Kommandostimme ärgerte
uns vor allen Dingen und dann die
Rücksichtslosigkeit, mit der er Ver-

Die Feindseligkeiten brachen aus,
als Dr. Peters verlangte, daß wir
bei seinem Eintritt in die Klasse und

„Ich habe gesagt, wie ich es haben
will. Gehorchen Sie nicht, haben
Sie sich die Folgen selbst zuzuschreiben.“

Der Krieg war eröffnet und hielt
uns in Erregung. Dr. Peters ver-
suchte sich mit allen nur denkbaren

In einer griechischen Stunde, die
den Vormittag schloß, kam es zur
lang erwarteten Katastrophe.

Zu den Stützen der Opposition
gehörte Felix Rostow, ein großer,
blonder Jüngling, körperlich außer-

Da war wohl der einzige, der eine
ganz unbestimmte bängliche Vorahnung
hatte, als Dr. William Peters

Mein prophetisches Gemüt wurde
verleitet, der „Patentsache“ soll bloß
mal was riskieren; „wenn schon“,

Meine Ahnung hatte mich nicht
getäuscht. Vorberhand zeigte sich
freilich der Leu noch nicht, der in

Mein prophetisches Gemüt wurde
verleitet, der „Patentsache“ soll bloß
mal was riskieren; „wenn schon“,

Meine Ahnung hatte mich nicht
getäuscht. Vorberhand zeigte sich
freilich der Leu noch nicht, der in

Mein prophetisches Gemüt wurde
verleitet, der „Patentsache“ soll bloß
mal was riskieren; „wenn schon“,

Meine Ahnung hatte mich nicht
getäuscht. Vorberhand zeigte sich
freilich der Leu noch nicht, der in

Mein prophetisches Gemüt wurde
verleitet, der „Patentsache“ soll bloß
mal was riskieren; „wenn schon“,

Meine Ahnung hatte mich nicht
getäuscht. Vorberhand zeigte sich
freilich der Leu noch nicht, der in

Mein prophetisches Gemüt wurde
verleitet, der „Patentsache“ soll bloß
mal was riskieren; „wenn schon“,

war ihm nichts anzumerken. Ge-
spräche über den Vorfall wies er zu-
rück. Er lachte über einen Wit, der

Als Dr. Peters die Klasse betrat,
blieben wir wie früher unbewegt
sitzend, denn irgendwie mußten wir

„Herr Doktor, Sie haben recht ge-
habt.“
Wir hörten wohl nicht richtig, das

„Alle Achtung“, sagte er, dann
ging er vom Katheder herab auf
den Hof zu und gab ihm fest die

Die auffallende Wandlung der
Klasse, die von diesem Zeitpunkt an
geredet werden konnte, setzte das

Felix Rostow machte entschieden
die merkwürdigste Veränderung
durch, er, der die Schule bisher ge-

Jedem, der das Haus der Gemei-
nen in London zum ersten Male be-
sucht, fällt es als höchst eigentümlich

„Herr Doktor, ich wollte Sie bloß
mal fragen, wie lange wir eigentlich
noch bei Ihnen aufsitzen sollen, man

„Herr Doktor, ich wollte Sie bloß
mal fragen, wie lange wir eigentlich
noch bei Ihnen aufsitzen sollen, man

„Herr Doktor, ich wollte Sie bloß
mal fragen, wie lange wir eigentlich
noch bei Ihnen aufsitzen sollen, man

„Herr Doktor, ich wollte Sie bloß
mal fragen, wie lange wir eigentlich
noch bei Ihnen aufsitzen sollen, man

„Herr Doktor, ich wollte Sie bloß
mal fragen, wie lange wir eigentlich
noch bei Ihnen aufsitzen sollen, man

„Herr Doktor, ich wollte Sie bloß
mal fragen, wie lange wir eigentlich
noch bei Ihnen aufsitzen sollen, man

„Herr Doktor, ich wollte Sie bloß
mal fragen, wie lange wir eigentlich
noch bei Ihnen aufsitzen sollen, man

„Herr Doktor, ich wollte Sie bloß
mal fragen, wie lange wir eigentlich
noch bei Ihnen aufsitzen sollen, man

„Herr Doktor, ich wollte Sie bloß
mal fragen, wie lange wir eigentlich
noch bei Ihnen aufsitzen sollen, man

Neues Leben.

Stimme von Helen Lang-Anton.

In dem internationalen Modebab
W. erregte eine blonde blonde Frau,
die im Rollstuhl von einem Diener ge-

Sie schien dies nicht als Störung
zu empfinden, denn oft neigte sie den
Kopf und roch an den Blumen. Den

Der Rollstuhl hielt fast stets neben
der Mutter, nicht vorne, wo die Menge
drängte — seitlich, etwas abgedeckt

An einem besonders heißen Tage
war es, als Frau Sadora, gefolgt
von ihrer Kleinen, angefahren kam.

Da trat ihr Arzt, der eben von einer
Kranken aus dem Krankenhaus kam,
an sie heran. Er wollte ihr die Lippen

„Der Geruch der Lippen ist zu stark
für Ihre Nerven, gnädige Frau.“
„Ich liebe ihn.“

„Ich halte es für absolut gesund-
heitschädlich, den Geruch täglich
stündlich einzunehmen.“

„Ob sie es unbedeutend, ob sie es mit
Abficht gesagt, es lag eine Hoffnungs-
losigkeit in den Worten „nichts mehr“

Der Arzt hatte nicht den Mut, sein
Verbot zu wiederholen. Er gab ihr
noch einige Verhaltensvorschriften,

Als sie außer Hörweite, sagte er
eindringlich:
„Wo holen Sie nur immer die
weißen Lilien her?“

„Ich? Ich hole sie gar nicht.“
„Nicht? Die gnädige Frau kann
sie sich doch selbst besorgen.“

„Nein.“
„Nun, wer bringt sie ihr denn?“
„Ich weiß nicht.“

„Woher hat die gnädige Frau diese
Blumen, die ihren Nerven entschieden
schädlich sind.“

„Sie liegen jeden Morgen auf dem
Fenster, das nach der Veranda geht.“
Erstaunt sah Doktor Wehl den

„Und die gnädige Frau forscht
nicht nach dem Spender?“
„Nein.“
„Sie fragt nicht einmal, wer sie
hinlegt?“

Kräfte zu heben, entschwindende Ge-
sundheit wiederzubringen. Und doch
hätte er viel darum gegeben, dies

Er hatte manchen Einblick in ihre
verfälschte Seele getan, ihren innern
Reichtum erkannt und sich fest

Frau Sadora lauschte mit geschlos-
senen Augen dem Brautchor aus
Lohengrin. Die süßen Klänge durch-

Plötzlich schlug sie die Augen auf
und beugte einem andern Augen-
paar, das voll auf ihr ruhte. Es ge-

Heute war ein ganz besonderer
Ausdruck darin, der sie befangen
machte. Und wie unter einem Bann

Wieder färbten sich ihre Wangen,
als sie leisen Dank flüsterte.

Bei der Ueberreichung der Blumen
berührten sich ihre Hände eine Se-
kunde lang; aber sie ließ eine Verle-

„Von Kermon“, stellte er sich vor.
Da trat der Arzt heran.
„Wieder ohne Ueberzieher, Herr

„Es ist ja so warm heute.“
„Die Abende sind schon recht kühl,
und da Sie mir auch darin nicht fol-

„Soll man sein Leben noch kürzen?“
warf Baron Kermon ein. Un-
willkürlich begegnete seine Blide

Der vielbeschäftigte Arzt, den die
Gewohnheit abgestumpft, merkte
nichts von den Fäden, die sich um

„Gestatten Sie, gnädige Frau, daß
ich Ihnen Gesellschaft leiste?“
„Nein, das heißt, wenn der Herr

„Ich habe nichts dagegen, voraus-
gesetzt, daß Sie nicht zu viel und
nicht zu lange plaudern. Vielleicht

„Nach einer Pause sagte er:
„So lang man lebt, hofft man
auch, gnädige Frau. Denn dieses

„Sie nickte nur und roch an den
Lilien. Dann sagte sie lächelnd:
„Diese Blumen, die ich nicht mis-
sen

„Und die gnädige Frau forscht
nicht nach dem Spender?“
„Nein.“
„Sie fragt nicht einmal, wer sie
hinlegt?“

festhalten, nichts unversucht lassen, die
Vorschriften des Arztes genau erfül-
len, die schädlichen Blumen für im-

„Sie nickte zusammen. Dann öff-
nete sie ihre Hand — die Lilien stie-
len zu Boden. Zu gleicher Zeit kamen

„Lassen Sie nur. Wenn uns etwas
genommen wird, beweinen wir es.“
„Und wenn uns etwas gegeben

„Es wird kühl, und wir haben auch
genug gesprochen. Wir wollen folg-
sam sein.“

Er erhob sich. „Darf ich sagen,
gnädige Frau, auf Wiedersehen?“
„Auf Wiedersehen“, kam es leise

„Und ich hüte mich in den Winter
auch bei zwanzig Grad Hitze.“
Sie lachten und reichten sich die

Da kam die Kleine anelaufen. Er-
staunt sah sie bei ihrer Mutter einen
fremden Mann, der ihre Hand hielt,

„Bist Du ein Doktor? Und ist
Mama jetzt gesund?“
„Nein, nicht, aber sie wird gesun-

Am nächsten Morgen, als Frau
Sadora zum Frühstück ins Zimmer
trat und ihren Fensterplatz wie ge-

„Nicht über ist auch die Bemerkung
bei der Untündigung der Tragödie:
„Robert der Räuberhauptmann oder

„Nicht über ist auch die Bemerkung
bei der Untündigung der Tragödie:
„Robert der Räuberhauptmann oder

„Nicht über ist auch die Bemerkung
bei der Untündigung der Tragödie:
„Robert der Räuberhauptmann oder

„Nicht über ist auch die Bemerkung
bei der Untündigung der Tragödie:
„Robert der Räuberhauptmann oder

„Nicht über ist auch die Bemerkung
bei der Untündigung der Tragödie:
„Robert der Räuberhauptmann oder

„Nicht über ist auch die Bemerkung
bei der Untündigung der Tragödie:
„Robert der Räuberhauptmann oder

„Nicht über ist auch die Bemerkung
bei der Untündigung der Tragödie:
„Robert der Räuberhauptmann oder

Originelle alte Theaterzettel.

Eine Sendung französischer Thea-
terzettel aus dem Anfang des vorigen
Jahrhunderts beweist, wie schon da-
mals findige Direktoren die Neugier

„Soll man sein Leben noch kürzen?“
warf Baron Kermon ein. Un-
willkürlich begegnete seine Blide

Der vielbeschäftigte Arzt, den die
Gewohnheit abgestumpft, merkte
nichts von den Fäden, die sich um

„Gestatten Sie, gnädige Frau, daß
ich Ihnen Gesellschaft leiste?“
„Nein, das heißt, wenn der Herr

„Ich habe nichts dagegen, voraus-
gesetzt, daß Sie nicht zu viel und
nicht zu lange plaudern. Vielleicht

„Nach einer Pause sagte er:
„So lang man lebt, hofft man
auch, gnädige Frau. Denn dieses

„Sie nickte nur und roch an den
Lilien. Dann sagte sie lächelnd:
„Diese Blumen, die ich nicht mis-
sen

„Und die gnädige Frau forscht
nicht nach dem Spender?“
„Nein.“
„Sie fragt nicht einmal, wer sie
hinlegt?“

Der gewissenhafte Fre.

Ein großer Fre trägt eine Leiter
durch die von einer dichten Menge
erfüllten Straßen von London und